

Niesbadener Tagblatt.

Seite 32. No. 166.

Niesbadener Tagblatt (Morgens-Angabe).

9. April 1896.

9. April 1896.

Niesbadener Tagblatt (Morgens-Angabe).

No. 166. Seite 32.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einseitige Beilage für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reclamen die Beilage für Wochenenden 60 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 166. Bezirks-Veranstalter No. 52. Donnerstag, den 9. April. Bezirks-Veranstalter No. 52. 1896.

Abend-Ausgabe.

Der Zustand in Matabeleland (Rhodesia).

Während England aus eigener Initiative im Norden Afrikas durch die Expedition gegen Danga's kriegerische Gesandte herbeiführte hat im Süden des bunten Kontinents sich eine spontane, aufwühlende Bewegung vollzogen, die erste Dimensionen annehmen droht. Rings um die Hauptstadt des jüngsten britischen Kolonialstaats in Südafrika, Matabeleland, um Buluwayo herum, haben sich die Eingeborenen erhoben und einen Angriff gegen die englischen Positionen gemacht. Da die dort vorhandenen britischen Kolonialisten Streitkräfte im Zahl nur gering sind, so hat die Sache ein so ernstes Aussehen genommen, daß man bereits von der Abreise regulärer Truppen nach Matabeleland spricht.

Einer jeden Verwicklung in Südafrika, die sich in der Nähe der Vorkriegsrepublik Transvaal vollzieht, muß man im Hinblick auf den Freiheitskampf Jamesons mit einem gewissen berechtigten Mißtrauen begegnen. So auch in dem vorliegenden Falle, und namentlich deshalb, weil Matabeleland, der nördliche Theil des von der britischen Südafrika-Gesellschaft verwalteten Gebietes, sich in unmittelbarer Nähe Transvaals, von dem es durch den Limpopo-Fluß getrennt ist, befindet. Unter bestehenden Umständen giebt den in Rede stehenden Gebietsteil Rhodesias, wie viele britische Gebiete genannt wird, wieder. Zur Umsiedlung der Situation ist Folgendes zu bemerken:

Der Hauptort ist das in unserer Karte am Westende der Matabele-Berge gelegene Buluwayo, ein reich entwickeltes Gemeinwesen, früher der Hauptort des Eingeborenen-Häuptlings Lobengula. Das ganze Gebiet liegt unter Verwaltung der Chartered-Company, einer von der britischen Krone mit weitläufigen Verwaltungsbefugnissen ausgestatteten Werks-Gesellschaft. Ueber diese Ländergebiete ist noch wenig bekannt, aber für sie gilt in verächtlicher Weise, was für afrikanische Länder im Allgemeinen geltend hat, an und für sich bedeutet ein Hinterland nur wenig, und es erhält seinen größeren Wert erst im Zusammenhang mit benachbarten Kolonien durch Schaffung von Verkehrswegen, namentlich Eisenbahnen, ganz besonders aber durch jene Verbindung mit dem Meere. Das Streben der Engländer, durch Zusammenziehung nicht nur aller ihrer südafrikanischen Kolonien, sondern auch durch Anknüpfung der selbstständigen Staaten, Transvaal und Orange-Freistaat, ein einheitsreiches, ringsum vom Meere begrenztes Kolonialgebiet zu schaffen, ist also sehr verständlich, wenigstens die zum Zweck der Erreichung dieser Ziele verachtete Verengung der selbstständigen Staaten zum Standpunkte der Weltkarte veranschaulicht.

Geht Rhodes, der vor Kurzem in Südafrika in Beira, (siehe die Karte) eintraf, und von dort mit der Bahn durch das portugiesische Gebiet von Mozambique ins Innere geriet ist, wo er wohl bald, wenn ihn die Aufständischen nicht abhalten, auf dem Schauplatz der Unruhen eintreffen wird, ist besonders die eigenartige treibende Kraft bei allen Anlässen auf die Selbstständigkeit der südafrikanischen Staaten. So kann man auch jetzt des Argwohn nicht entbehren, daß Rhodes bei der Sache keine Hand im Spiel hat, da die nothwendig zu machende militärische Unterstützung in unmittelbarer Nähe der Nordgrenze Transvaals liegt zu „Johannesbüden“ bedeutlicher

Art führen kann. Aus diesem Grunde erregen die in den Zeitungen gemeldeten Vorgänge in Matabeleland auch die allgem. Aufmerksamkeit; das in Rede stehende Gebiet hat um deswillen noch ein etwas höheres Interesse, weil der J. B. geführte Feldzug gegen den Häuptling Lobengula von Dr. Jamelon geleitet wurde.

Die Matabeles sind ein ausstehend kriegerischer Volksstamm, der sich über alle seine Nachbarn erheben kann. Nur hinsichtlich fügen sie sich in das Unterwürdigkeits, mit demselben ein und dasselbe Vorgehen, nämlich die Herrschaft der Chartered Company, theilen zu müssen. Aber sie haben sich gewiß von Anfang an mit Aufstandsgedanken getragen. Sollten sie dieselben infolge der Ausführung bringen, so war jetzt der geeignete Zeitpunkt. Der Chartered Company war die Militär- und Polizeigewalt von der englischen Regierung abgenommen, während die letztere noch keine neuen zuverlässigen

annähernden kartographischen Landesaufnahme ist in jenen Gebieten bisher nicht die Rede gewesen. Das Land selbst ist sehr reich an Edelmetall, speziell Gold, dessen in unserer Karte durch schwarze Punkte bezeichnete Fundstellen sich von Südwelen nach Nordosten, im Laufe der Hauptgebirgszüge, durch das ganze Gebiet und weiter über den Jameson hinaus bis zum Kap-Stee erstrecken. Das Streben nach dem Besitz dieser Gebiete, die England zum Theil den Portugiesen abzugeben verstanden hat, ist daher ein aus materiellen Gründen sehr erklärliches. Ihren Besitz sich nunmehr von Neuem gegen die Aufständischen zu sichern, werden die Engländer erhebliche Anstrengungen machen müssen; es ist ein sehr langer Schachzug des Präsidenten Krüger von Transvaal gewesen, daß er den in Bedrängnis geratenen englischen Nachbarn Kriegshilfe seiner Dörfer anbot.



Mannschaften zur Hand hätte. Es war ein Lebensgefangenschaft, der, wenn nicht sehr unglücklich und verächtlich behandelt, immer eine gewisse Deformation mit sich bringt. Am vorliegenden Fall aber hatte die englische Regierung sehr früh eingegriffen, und die Beamten der Chartered Company hatten die aus den Dörfern zu entlassenen Mannschaften, auch die farbigen, gewiß nicht mit Begeisterung für die eingetretene Veränderung zu erlassen sich bemüht. Zudem fehlten jetzt der gefürchtete Dr. Jamelon und die sämtlichen mit ihm bei Krügerdörfern gefangenen sogenannten Mannschaften; auch S. Rhodes war nicht bei der Hand. Für einen Aufstandsbereich also war der Augenblick sehr verlockend, und so ist die Empörung denn ausgebrochen.

Das von denselben zunächst in Matabeleland gelegene Gebiet umgibt Buluwayo im Norden, Osten und Süden. Die weichen der bisher genannten Orte finden unsere Leser auf beiliegender Karte, aber zahlreich werden zweifellos auch fernwärts die Namen sein, die anzudeuten, ohne daß man sie auf irgend einem Kartenblatt der Welt zu finden vermöchte, denn von einer auch nur

schlechten wichtigen Punkten Rechnung getragen. Näheres kann erst mitgeteilt werden, wenn die Vertragsstaaten ihre Entschlüsse getroffen haben. Die Delegationen haben, in der „Mats-Anz.“ hervorgehoben, in Paris eine lebenswichtige und entgegenkommende Aufnahme gefunden.

Der christlich-soziale Vortritt für den Norden und Osten des Reichs wurde gestern Vormittag um 10 Uhr im Saale des Brandenburger Hotels in Berlin mit dem Vortritt: „Ein sehr lang ist unser Wort“ eröffnet. Es sind 80 Delegationen anwesend. Vorsitzender a. D. über die christlich-sozialen Aufgaben in der südlichen Bevölkerung. Am Antrag des Pastors Noeckerdt spricht der Vortritt Herr Söder, dem verdienten und geliebten Vortritt, in dankbarer Anerkennung seiner unermüdeten Thätigkeit auch gegenüber seinen neuen Gegnern, aus dem kontinentalen Lager das volle Vertrauen aus und gelobt ferner, der Rolle in

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Der 19. Deutsche Protestanten-tag ist gestern hier zusammengetreten. Ueber 100 Delegationen aus Deutschland, der Schweiz und Holland sind eingetroffen. Der gestrige Vormittag vor den Beratungen des ständigen Ausschusses gewidmet, der den Bericht über die Thätigkeit des Vereins und seiner Zweigvereine entgegennahm. Heute beginnen die öffentlichen Verhandlungen. — Die Konferenz zur Revision des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Frachterverkehr, die am 16. März in Paris zusammengetreten war, hat ihre Arbeiten am 2. d. M. beendet und das Ergebnis in einem Schlußprotokoll niedergelegt, das den vertragsschließenden Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Die Beschlüsse der Konferenz enthalten durchweg Verbesserungen des Uebereinkommens im Interesse von Handel und Verkehr, und wenn auch nicht alle Anträge durchgesetzt werden konnten, so wird doch den Wünschen der deutschen Interessenten, wie der „Mats-Anz.“ hört, in verschiedenen wichtigen Punkten Rechnung getragen. Näheres kann erst mitgeteilt werden, wenn die Vertragsstaaten ihre Entschlüsse getroffen haben. Die Delegationen haben, in der „Mats-Anz.“ hervorgehoben, in Paris eine lebenswichtige und entgegenkommende Aufnahme gefunden.

Der christlich-soziale Vortritt für den Norden und Osten des Reichs wurde gestern Vormittag um 10 Uhr im Saale des Brandenburger Hotels in Berlin mit dem Vortritt: „Ein sehr lang ist unser Wort“ eröffnet. Es sind 80 Delegationen anwesend. Vorsitzender a. D. über die christlich-sozialen Aufgaben in der südlichen Bevölkerung. Am Antrag des Pastors Noeckerdt spricht der Vortritt Herr Söder, dem verdienten und geliebten Vortritt, in dankbarer Anerkennung seiner unermüdeten Thätigkeit auch gegenüber seinen neuen Gegnern, aus dem kontinentalen Lager das volle Vertrauen aus und gelobt ferner, der Rolle in

Wir werden unsere Pflicht erfüllen.

(Nachdruck verboten.)
Von dem indischen Kapitän a. D. W. Jaeger.
Aus dem Holländischen überseht von E. von Seefeldt.
Man schreibt den 22. März Tausendachtshundertdreißigste. Die Königin des ostindischen Archipels, das schöne Batavia, badet sich in der funkelnden Morgensonne. Das Infanteriekorps ist verstimmt und die tausend Rante der Tropenarmee sind verhallt, um den zahllosen Stimmen des Lazes zu weichen, dem Geräusch auf den Straßen und Wegen und dem neu erwachten Leben in den loslosen Reihen weißer Willen, welche im Grün verhallt liegen.

Die noch frisch durch die Baumwipfel brechenden Lichtstrahlen glänzen mit blendendem Glanz im zarten Gesitter der gefiederten Palmenkrone, bilden in glühendem Demantstein in den Myriaden Hauttropfen und zittern in smaragdnen Schimmer über den grünen Grasblumen, die sich sanft in dem leichten Morgenlächeln wiegen.

Das schöne „Königsplein“ (Königsplatz) mit seinen freien Alleen und stützenden Säulen ist noch einsam und still; hier, fern von dem Lärm und Leben des Kampfes um das Dasein, schlummert noch die Aristokratie der Beamten- und Handelswelt; auch ihre Willen schlummern noch mit geschlossenen Fensterläden, während ringsherum die weniger vornehmen Viertel schon wach sind. Doch die schnell höher steigende Sonne löst allmählich auch die Rotabeln des „Plein“ erwachen, zu beginnen mit den zahlreichen Dienern, die mit enschlender Langsamkeit und orientalischer Jähelosigkeit aus den Nebengebäuden nacheinander zum Vorschein kommen, um, auf den nackten Füßen umher-

schlüpfend, gähnd und sich streckend in den Marmorhallen bei ihrer Arbeit niederzusetzen, bis die Stimme des Mandroors“) sie auseinander treibt.

Es ist allmählich 11 Uhr geworden, und so wie manche garne Blume vor dem großen Sonnenlicht und der versengenden Gluth ihren Kelch schließt, so schließen sich auch die Willen durch das Niederlassen der Vorhänge und Jalousien ab, und Alles scheint wieder zu schlummern. Die frische der ersten Morgenstunden ist rasch von dem ihm wolkenlosen Lächer steigenden Feuerball, der den Thermometer jede Minute um einen Grad höher treibt und einen dröhnend heißen Zug verflücht, aufgelöset.

Auf den breiten und ruhig-vornehmen Wegen, die das „Plein“ umgeben, herrscht jedoch mehr Leben und Bewegung als gewöhnlich zu dieser Stunde. Herren und Damen in luftiger Morgenrosette, in offenen Kaleschen und allerlei anderen Fuhrwerken, Amazonen, Reiter und Fußgänger eilen im Schatten der doppelten Tamarindenreife fort, Alle in der nämlichen Richtung und, wie es scheint, zum nämlichen Ziele, Alle in der frohen Erwartung eines außer-gewöhnlichen Schauspieles, die bei den im Aufmarsch hintereinander heitzotrenden Fußländern in lautem Festschubel sich äußert.

Es ist die Nordseite des großen Platzes, wohin die Menge strömt, und dort wird schon in der ferne ein Punkt sichtbar, wo das Gewühl höher wird und wo von allen Seiten eine neugierige Menge sich vor einem Gebäude sammelt, das nur theilweise aus dem Gebälk eines weitläufigen Gartens hervortritt. Es ist die Nordseite des Regierungsgebäudes, aus welchem Se. Excellenz der Generalgouverneur James London über ein Weniges hervortreten wird, um den nach Aufgesehen Truppen eine Abschiedsrede zu halten.

*) Oberaufseher.

Schon unzählige Male hat die Bevölkerung von Batavia Truppen fortziehen und stark gelächelt wiederkommen sehen, bei ihnen beim Abschied und beim Wiedersehen angejault, sie mit Ehrenbeweisen ausgezeichnet und wieder eingeholt, schon seit langen Jahren, so lange die ältesten Bewohner es sich aus ihrer frühesten Jugend erinnern konnten.

Es war also nicht das Neue des Schauspieles, welches diese große Menge zusammenströmen ließ; auch die erwartete Abschiedsrede konnte der Majnet nicht sein, welcher so viel Bewegung veranlaßt; auch keinerlei außer-gewöhnliche Festlichkeiten standen bevor, und doch lag man auf allen Gesichtern, das dieser Auszug die allgemeine Theilnahme in ganz besonderer und ungewöhnlicher Weise in Anspruch nahm.

Die äußerst sorgfältige Weise, mit welcher Neglerie und Heeresverwaltung die Anstellung der Truppen betrieben hatten, die dunklen Gerichte über des Feindes große Macht und der geheimnißvolle Nimbus, welcher das Reichthum umgab, das Alles war selbst in jene Kreise durchgedrungen, welche sich nie am politischen Leben beteiligten, und hatte bei Allen eine Spannung erweckt, wie sie früher nie erhört war.

Da trug der Wind einzelne Töne von der Kriegsmusik der nahenden Truppen herüber, und die Bewegung und das Gesehne in der Menge, von welcher sich einige Theile abschieden, um hoch in den Wäldern zu verschwinden, nahmen fortwährend zu. In der ferne bei der Citadelle glänzte und funkelte es in der Morgenfonne; ein Wald von Bajonetten, mit wallenden Fahnen dazwischen, wiegte sich langsam und rhythmisch hin und her bei der stets lauter klingenden Musik und dem Trommelwirbel.

Auch im Garten des Generalgouverneurs wurde es jetzt lebendig und an den Hunderten größerer und fin und her geschwungenen Kopfbedeckungen konnte man gewahren, daß Se. Excellenz jetzt inmitten seines Stabes an dem Gartenhor das Expeditionskorps erwartete.

*) Autor des vor Kurzem von uns besprochenen interessanten Buches „Erinnerungen eines indischen Offiziers“. Verlag von E. G. Schmidt in Kiel.

Communion - Geschenke
 in grosser Wahl, viele Neuheiten, offerirt
 billigst 4597
Caspar Führer's Riesen-Bazar,
 48. Kirchgasse 48.
 Telephon 309. Telephon 309.

Weine.
 Bringt meine selbstgelegene reine **Weissweine**, per
 Hl. von 60 Pf. anfangend, **Rothweine** per Hl. von
 1 Mk. an in empfehlende Erinnerung. Bei Mehrabnahme
 billiger. 4772
Hch. Schumacher, Hellmundstraße 37.
Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren
 (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackelley, Wilhelmstraße 32.
 Bitte Auslagen zu beachten.

Fertige Delfarben
 für Häuseranstriche, Gartenmöbel, Fußböden u.
Fußbodenlärche
 in 18 verschiedenen Nüancen
 — eigenes Fabrikat und unübertroffen —
 — laßt man am vortheilhaftesten bei
Rörig & Cie.,
 Lad- u. Farben-Fabrikation,
 6. Marktstraße 6.

Drucksachen aller Art
 liefert schnell und billig 2377
Edel'sche Buchdruckerei, Mauergrasse 8.
Enthaarungs-Pulver! Das einfachste u. unschädl. Mittel
 zur schmerz. Entfernung d. lästigen Haaren am Kinn, Oberlippe,
 Hände und Arme binnen 1-2 Min. Nur ächt u. wirkl. wirksam
 bei **W. Sulzbach, Bart- u. Friseurgeschäft, Spitzgäß. 8.** 1800

Dr. Linkenheld,
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,
 hat seine Praxis wieder aufgenommen und
 wohnt jetzt
Taunusstrasse 29.

Seine Wohnung befindet sich vom 1. April an **Hellmund-
 straße 59**, nahe der Gärtnerei. Empfehle mich hiermit zum
 Garten-Anlegen, Unterhalten u. Pflanzungen aller Art.
Aug. Schmidt, Kunst- u. Landschaftsgärtner.

Für Damen.
Jaquets, Mäntel, Capes werden zu billigen Preisen
 angefertigt, sowie alte modernisirt. 8360
K. Meyrer, 24. Hellmundstraße 24.

Haus mit Bäckerei, in der Mitte der Stadt, für
 49,500 Mk. mit 5-7000 Mk. Anzahl. sof. zu verk. 4623
P. G. Rück, Louiscstraße 17.

Briefmarkensammlung
 zu kaufen gesucht. Adr. mit Stückzahl u. Preis **Dr. Ahlers,**
 Landwehrstraße 10, **Bamden.** (Mo. 1094) F 121

**Suche Villa
 oder Landhaus**
 gegen mein hochrentables Binshaus in Frankfurt a. M. zu tauschen.
 Off. unter **G. 1341** an **Hansenstein & Vogler A.-G.,**
 Frankfurt a. M. F 79

Geb. fein. Herr
 findet bei geb. Dame (Witwe) comf. möbl. Zimmer. Näh.
 im Tagbl.-Berlag. 4735

Verkäuferin mit guter Schrift für ein feines
 geschriebene Offerten mit Gehaltsanprüchen können berücksichtigt
 werden. Off. u. **N. E. 101** an den Tagbl.-Berlag.

**General-Anzeiger für Dortmund
 und die Provinz Westfalen.**
 Auflage 17,500. Erscheint wochentlich. Inseritions-
 preis pro 8spaltige Colonne 20 Pf., Restomergeld
 60 Pf.
**Wirksamstes Inseritions-Organ
 für Anzeigen aller Art.**

**Gardinen,
 Rouleauxstoffe.**
Englische Tüll-Gardinen
 in weiss und crème, abgepasst und am
 Stück, in grösster Auswahl per Fenster
von Mk. 2.80 an.
Restparthien von 1-3 Fenster
 bedeutend unter Preis.
Scheiben-Gardinen
 in guten Qualitäten
 per Meter von 10 Pf. an.
Congress-Stoffe
 in weiss, crème u. bunt empfiehlt 4369
Wilhelm Reitz,
 22. Marktstrasse 22.

Wiesbadener höheres Musik-Institut,
 am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.
 Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 13. April.

Lehrfächer: Clavier, Violine, Violoncello, Solo- und Chorgesang, Harmonium, Harfe, Theorie, Kammermusik, Ensemblespiel etc. Der Unterricht wird von den **ersten Anfangsstufen bis zur künstlerischen Ausbildung** ertheilt. Prospekte gratis. Anmeldungen nimmt täglich von 12-1 Uhr und von 2-3 Uhr entgegen der
 Director **Benno Voigt.** 4765



Gg. Otto Rus, Uhrmacher,
 Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts
 (gegr. 1863),
 Mühlgasse 4,
 bringt sein reichhaltiges Lager in
allen Arten Uhren
 in empfehlende Erinnerung.
 Zusicherung sorgfältiger Arbeit und gewissenhafter Bedienung. 8454
Specialität in besseren Taschenuhren.
Vortheilhafte Uhren für Confirmanden.

Sämmtliche in den hiesigen Schulen eingeführten
 vorrätig bei
Schulbücher Heinrich Heuss,
 Buchhandlung und Antiquariat,
 Kirchgasse 26, 4793
 in schönen und dauerhaften Einbänden
 zwischen Friedrich- u. Faulbrunnstrasse.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

* Adresskarten Circularre Preislisten Facturen Rechnungen Quittungen *	liefert in bester Ausstattung rasch und preiswürdig die	* Briefköpfe Postkarten Couverts Bücherformulare Wechsel Plakate *
---	--	---

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat beschlossen, die 4% Anleihe vom 1. Juli 1891 im Betrage von 2,840,000 Mark mit dem 1. October 1896 durch Abkündigung zu kündigen. Die Anleihe ungenutzt. Auf Grund des hierzu ertheilten Allerhöchsten Privilegiums vom 4. November 1895 (Regierungs-Anzeiger Blatt von Wiesbaden vom 12. Dezember 1895 No. 51, Seite 397) werden die Inhaber der Schuldverschreibungen dieser Anleihe hierdurch aufgefordert, dieselben in der Zeit vom 15. bis einschliesslich 20. April d. J., von 9-1 Uhr Morgens und von 3-6 Uhr Abends in hiesigen Rathsausschuss Zimmer No. 26 zur Abkündigung auf 3% Zinsen vorzulegen, und zwar unter Beifügung der nach dem 1. Juli d. J. fällig werdenden Zinsscheine 11-20 incl. Die Zinsscheine-Ankündigung kann zurückgehalten werden. Wegen Einbindung derselben nach dem 1. Juli d. J. erfolgt die Rückgabe einer neuen Zinsscheine auf 10 Jahre, von welcher der erste Zinsschein für die Zeit vom 1. Juli bis 1. October d. J. noch auf 4% und vom 1. October d. J. bis 1. Januar 1897 auf 3% Zinsen lautet.

Alle diejenigen Schuldverschreibungen der genannten Stadtanleihe, welche innerhalb der obigen Frist nicht zur Abkündigung auf 3% Zinsen vorgelegt werden, werden den Inhabern hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. October d. J. gefündigt. Eine weitere Verzinsung des in geschuldeten Capitalis findet von da an nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt bei der Stadtkasse zu Wiesbaden, aber bei der Haupt-Bezahlungskasse zu Berlin, nach bei der deutschen Genossenschaftsbank von Georgel, Barrius u. Comp. zu Berlin und deren Commisbitte zu Frankfurt a. M. vom 1. Oct. d. J. an. Die Abkündigung der Stücke auf 3% Zinsen erfolgt unter der Bedingung einer Aufzahlung von 1 Mk. 85 Pf. pro 100 Mk. Nominalwerth. Die Aufzahlung beträgt daher bei Stücken zu 200 Mk. = 3 Mk. 70 Pf., pro Stück zu 500 Mk. = 9 Mk. 35 Pf. pro Stück zu 1000 Mk. = 18 Mk. 70 Pf., pro Stück zu 2000 Mk. = 37 Mk. pro Stück. Der Betrag dieser Aufzahlung ist bei der Einlieferung der Stücke zur Abkündigung zu entrichten. Die Zahlung des Aufgebots kann mit dem Zinsschein der 1. Juli d. J. stattfinden, welchen wir zu dem Zwecke bereits bei der Abkündigung der Stücke unter Herauszahlung der Differenz von 15 Pf. pro 100 Mk. Nominalwerth der Schuldverschreibungen eingewiesen haben.

Die Haupt-Bezahlungskasse zu Berlin ist bereit, die Abkündigung der Schuldverschreibungen für die Inhaber derselben zu vermitteln und zwar abgeben von der zu leistenden Aufzahlung kostenfrei. Wiesbaden, den 26. März 1896. Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 26. März d. J., betr. die Kündigung der 4% Stadtanleihe von 1891 von 2,840,000 Mk., bringen wir zur allgemeinen Kenntniss, dass außer der Haupt-Bezahlungskasse zu Berlin auch die Deutsche Genossenschaftsbank von Georgel, Barrius u. Comp. Commisbitte, Frankfurt a. M. bereit ist, die Abkündigung der Anleihestücke auf 3% Zinsen für die Inhaber zu vermitteln, und zwar abgeben von der zu leistenden Aufzahlung kostenfrei. Wiesbaden, den 2. April 1896. Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Verhöhnungen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, dass gemäß § 32 des Gewerbebetriebe-Gesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu erlassenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt IV, Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines hiesigen Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathsausschuss, Zimmer No. 5, mündlich während der üblichen Dienstadtstunden zu Protocoll gegeben werden. Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher:

- a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt, b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbebetriebe-Gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einschlägigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die doppelte Steuer zu entrichten.

Das Aufheben eines steuerpflichtigen Gewerbes ist hingegen nach § 30, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Vorliegen des für die Beurlaubung zuständigen Steuer-Ausschusses, zur Zeit bei dem Königl. Regierungsrath, Herrn Dr. Wieland dahier, nur schriftlich auszusprechen. Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer bis zur erfolgten Abmeldung nach § 33 des Gewerbebetriebe-Gesetzes fortzusetzen.

Wiesbaden, den 31. März 1896. Der Magistrat. Steuer-Verwaltung: Sch.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Rathsausschuss Rath: 5 Gts.-Stämme von zusammen 1,75 Fastr., 9 Knurr, Eich-Scheit, 24 Buch-Scheit, 18 Buch-Brügel, 400 Buch-Wellen und 75 Gts.-Wellen an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Sammelplatz beim Steinbruch vor der Leinweilstraße. Wiesbaden, den 7. April 1896. Der Magistrat. In Vert.: Adner.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau. Donnerstag, den 16. April ex., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Viehhof an der Langgasse: 7 Hausen alte Reisetuben und 1 Hausen alte Wollschafwollen öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 7. April 1896.

Nichtamtliche Anzeigen

Conservatorium für Musik

Wiesbaden, Rheinstrasse 54 (früher Freudenberg'sches, gegr. 1872). Director: Albert Fuchs.

Älteste und besuchteste Musikschule Wiesbadens. Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst, von den Anfangsgründen bis zur Fachausbildung. Erste Lehrkräfte. Honorar von Mk. 17 bis 100 p. Dritteljahr. Das Sommer-Semester beginnt am 13. April und schliesst Mitte August. Ausführliche Prospekte kostenfrei in den hies. Musikalienhandl., sowie im Bureau des Instituts, woselbst stets Auskunft ertheilt wird. 4794

L. C.
Rendezvous für die Dauer des med. Congresses: Abends 8 1/2 im Restaurant Poths, Langgasse 11.

Vortrag.
Freitag, Abends 8 1/2 Uhr anlässlich, hält der Pariser Physiograph Herr Max Bückler, Berlin im Waffensaal des Rathhauses einen Vortrag über das Thema: „Welche Ausflüchte hat die Kurzsicht für die Zukunft?“ Eintritt frei. Geste sind willkommen. 4795 Die Stenographischschule.

Conservirte Gemüse u. Früchte

zu folgenden billigen Preisen, so lange Vorrath.

Erbsen	1-Pfd.-Dose v. 85 Pf. an, 2-Pfd.-Dose v. 50 Pf. an.	
Schneidebohnen		4-Pfd. 75 . . .
		2-Pfd. 50 . . .
Prinzebohnen		50 . . .
Wachs- u. Perlebohnen		50 . . .
Brechspargel	1-Pfd.-Dose 50 Pf.	1-Pfd. 85 . . .
Stangenspargel		1-Pfd. 80 . . .
Pflaumen, 1/2 Frucht,		2-Pfd. 70 . . .
Mirabellen		90 . . .
		4-Pfd. 150 Mk.
Aprikosen, 1/2 Frucht, geschält,		2-Pfd. 150 Mk.

Garantie für vorzügliche Qualität und Haltbarkeit. 4061 Saalergasse 2. D. Fuchs, Webergasse.

Wirklich etwas Gutes.

Thüringer Kummelkäse Pfd. 40 Pf. K. Erb, Nerostrasse 12. 4790

Mainzer Geflügel-Halle, 41/43, Nerostrasse 41/43.

J. Zufuhr direct aus Anstalt.	
Schneeflüher 1.80	Junge Hühner 1.70
Hochflüher 1.80	große Hühner 2.-
Birchene 1.80	Kapaunen 2.50
Birchhuhn 2.80	Suppenhühner 1.80
Rentier-Rinder 1.30	Keulen -.-00 im Auschnitt.

Glas! Porzellan!

Ausstattungs-geschäft. Billigste Einkaufsquelle. Grossartige Auswahl. M. Stillger, gegr. 1868, 2469 16. Hühnergasse 16.

St. Preiselbeeren, Frucht-Götte, Baumkamm, Erdbeer-Götte, rdn. Apfelkaut, Orangen-Karmelade x., ff. Fruchtsäfte, Heidelbeeren, Salz- und Pfefferkuchen x. empfiehlt W. Mayer, Schillerplatz 1 (Ecke Friedrichstraße).

Rattentod

ist das wirksamste einig schmerzlos Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Thiere u. Vögel schädlich zu sein. Packung: 40 Pfg. und 1 Mk. 4797

H. Kneipp, Goldgasse 9, Dr. C. Craze, Langgasse, Chr. Tauber, Kirchgasse.

Oierkisten

billig zu verkaufen Schwalbacherstrasse 27. Zeichen-, Mal- und Modellir-Schule, Louisenstrasse 20, von H. Bouffier, acad. und staatl. gepr. Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule. Unterricht in allen Zweigen der Zeichenkunst. Mittwochs und Samstag Nachmittags für Kinder. Eintritt freiergill. Anfertigung aller Arten von Zeichnungen und Modellen im Auftrage. 2468

Damen und Herren, welche das Radfahren erlernen wollen, erhalten in meinem großen Fahrssaal ungenirten Unterricht, auf Wunsch separat, zu jeder beliebigen Zeit. Corporierten Personen steht der neue Universal-Bernapparat zur Verfügung, welcher ein Einstimmen verleiht und ein schnelles Erlernen des Radfahrens ermöglicht. Unterricht auch für Nichtkäufer. Fr. Becker, Kirchgasse 11, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

kleiniger Vertreter der berühmten Dürkopp's Fahrräder, sowie der amerikanischen „Cleveland“ u. „Columbia“ Fahrräder, engl. „Humber“ und franz. „Acadème“ ohne Ketten. Grösste Reparaturwerkstätte für alle Arten Fahrräder. - Größttheile. - Preislisten gratis 47

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie sämmtlichen Verwandten Wiesbadens die ergebensste Mittheilung, dass ich vom Heutigen ab ein

Cigarrengegeschäft

mit eigener Fabrication im Laden Nerostrasse 3, neben der „Wirtschaft zur Seidenraupe“, eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend, geltecht Hochachtungsvoll

Hieronimus Sittinger, Cigarrenfabrikant, Nerostrasse 3.

Nieuwedieper Schellfische, La Cablian im Ausschnitt, Feinster Tafelzander und Nothf. Wejeralm

heute frisch eingetroffen. 4796

C. W. Leber, Bahnhofsstrasse 8.

la Schellfische p. Pfd. 30/35 Pf., Waifische, Rheinlachs, Gletsalm, Seelbunt, Sotes, Zander, Cablian, Brautbrülinge und diverse andere Fischmarinen empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Gustav Collette, 5. Louisenstrasse 5, empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art Rahmen u. dgl. Decorations-Gegenstände. Einrahmungen von Stichen, Photographien etc. Neuvorgolden und Reparaturen aller Gegenstände. Solide Arbeit. Billige Preise.

Für gesunde u. empfindliche Füße! Anerkannt elegante Ausföhr. von Schuhen (mitr. Stihl). Stiefelsohlen u. Fied zu billig. Preisen. Reparaturen sein. von der Heide. Eisenbogensstr. 7. St. Westfall 3 St.

Für Brantleute. Wenig gebrauchte Pfisch-Garnitur billig abzugeben. Unterhändler verboten. Näh. im Langh. Verlag. 4810

Sehr schöner Schreibtisch (Braubmirel), ganz neues Möbel, bill. zu ver. Ph. Leadic, Eisenbogensstr. 9 u. Marktstr. 22. 1. 34. moher fest

Helenenstrasse 13. W. Gornicki, Masscur.

Damen-Costüme werden unter Garantie für elegante Sitz und feine Ausföhrung zu billigen Preisen angefertigt, ebenis Aenderungen. 3818

A. Dommershausen, Nicolasthrasse 30, Part.

„Wiener“ Webergasse 3, 2. Webergasse 3, 2. 1464

Costüm-Atelier. Civile Preise. Frau Ottilie Loria.

Erfahr. Clavierlehrerin, mit Zeugnissen versehen (Prüfuit „sehr gut“), wünscht nach Stunden zu lehren. Gef. Off. mit K. R. 197 an den Langh. Ver.

Kursus im Hand- und Maschinennähen. Aufsicht u. Anfert. aller Nähmaschinen. Tagl. 3-5 Uhr. Beginn am 1. u. 15. jeden Monats. Näh. im Langh. Ver. 4.17

Zur Ausführung groß. Aufträge bietet ein tücht. led. Geschäftsmann um ein Darlehen von fünf-hundert Mark auf 1/2 Jahr gegen g. S. und vollst. Sicherh. Gef. Offerten unter W. C. 65 an den Tagbl.-Verlag abien.

1893er Weiss- u. Rothweine.

Aus meinen Weinkellereien empfehle ich (zum Theil eignen Wachsstümpfen) folgende am meisten zu empfehlende Sorten unter Garantie für:

naturreine Waare:

Rheinweine.		Moselweine.	
Bodenheimer	—55 Mk.	Lieser	—55 Mk.
Niersteiner	—60	Trabener	—55
Lorchler	—70	Crover	—60
Erbacher	—80	Josephshöfner	—70
Lorchler Bodenth.	—90	Piesporter	—80
Hattenheimer	1.—	Zeltlinger	1.—
Hochheimer	1.20	Brauneberger	1.40
Rüdesheimer	1.40	Berncast. Doctor	2.—
Rauenthaler	1.60	Deutsche Rothweine.	
Rüdesheimer Berg	1.80	Ingelheimer	—70 Mk.
Rauenthaler Berg	2.—	Afenthaler	—80
Johanniab. Schless	2.25	Ahrbleichert	—90
Gräfenberg. Auslese	2.50	Oberingelheimer	1.—
Rauenthaler	3.—	Asemannshäuser	1.20
Pfaffenberg	3.—	Asemannshäuser	1.20
Rüdesk. Hinterhaus	3.—	Domäne Keller	4.50

Bowlen-Sekt 1/2 Flasche à 1.30 Pf.
Rheinwein-Mousseux.

Mathias Müller,	schwarz Etikette	Fl. à 2.50,
Germania-Sekt M. S.,	Champagne	à 4.—
Burge H.,	rothe Etikette	à 2.50,
gelb Etik. Fl. M. S.,	grün	à 3.50,
extra Cuvée	—	4.50,
Casella & Co.,	schwarz Etikette	à 2.20.
Hochheimer Doctor Sekt	—	à 2.—.

Champagner von Moët & Chandon, Louis Rödeler, Veuve Cliquot-Ponsardin billigst. 4385

Wilh. Hehr. Birek,

Weinbergbesitzer im Rheingau.
Ecke Adelhaid- und Graniestrasse.
Weinkellereien: Adelhaidstrasse 41 und 46,
Moritzstrasse 32.
Telephon No. 216.

Empfehle

als ganz vorzügliche u. sehr preiswerthe Qualitetskaffee meine

gebrannten Java-Kaffee
per Pfd. zu Mk. 1.50, 1.70 u. 1.90.
Billigere reinschmeckende Sorten zu 1.20, 1.50, 1.40 u. 1.50 das Pfund. 4368

D. Fuchs,

Langgasse 2, Ecke der Webergasse.

Eier u. Butter

in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

J. Hornung & Cie.,

3. Säfergasse 3.
P.S. Frische kleine Eier und Brucherei per Stück
4 Pf., 25 Stück 95 Pf.

Kaffee-Abschlag.

Sämmtliche Nummern meiner gebrannten Kaffees liefere ich in bedeutend verbesserter Qualität. 4116

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelst Maschinenbetrieb,
15. Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Zischbesteck,

Messer, Gabeln und Löffel,
12 Messer und 12 Gabeln von Mk. 3.— an,
12 Britania-Glöffel " " 2.40 "
12 Kaffeeöffel " " 1.— "
bis zu den feinsten Sorten in grösster Auswahl bei 4320

M. Rossl, Zinngießer,
Wehrgasse 3, Grabenstrasse 4.

Hand- u. Reisekoffer, Schulranzen u. Taschen

empfehl
F. Lammert, Sattler,
Grabenstrasse 9.
Reparaturarbeiten wie Reparaturen werden bestens ausgeführt.



Schlossbrunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser, Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlich-erwiesene bestes empfohlen.
Aelteste Brunnen-Untersuchung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage für Wiesbaden: (Ka. 433/3) P 119
Drogerie C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse 16.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Wer Husten hat,
verschleimt oder hohler ist, geräusche vor bei unabhrotroffenen einzig sicher wirkenden
Malz-Zwiebel-Bonbons
(E. Busche, Cöthen)
Nur als ein Radikal-Mittel dürfte man empfehlen werden. — Boten à 12 von 10 Pf. nur bei

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9. 1803
Dr. C. Cratz, Langgasse.
Col.-Hdl. F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.
Topfkuchen backt man mit F 432

Dr. Oetker's Backpulver
à 10 Pf. A. Schirg (C. Hertz), Schillerplatz.

Sofenträger, Cravatten und Regenschirme
in anerkannt guter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen 4128
Ad. Gilberg,
Goldgasse 2 (Sans Rapp).

Communionkerzen von Mk. 1.— an. Garantie reines Wachs. 4393
H. O. Grubel, Bahnhofstr. 14

Halte meine Sprechstunden für Zahnleidende von jetzt ab
Langgasse 18, 1,
gegenüber der Hof-Apotheke.
Emil Müller.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle:

Damen-Glacé-Handschuhe mit 4 Knöpfen, in allen Modefarben u. schwarz, Paar Mk. 1.70, mit Raupennaht Mk. 2.—, 2.50 u. höher. Subden. Waschlleder, 4 Knöpfe, Mk. 1.90, 2.50, u. 3.— Glacé f. Herren mit Raupennaht und Patenkнопfen Mk. 2.—, 2.50 und höher. Subde und Waschlleder f. Herren mit Patentverschluss, Paar von Mk. 2.— an. **Handschuhe** in Nappa, Juchten und Ziegenleder, seidene, halbeisene, leinene, fil persé und imitirt **Leder-Handschuhe.**
Einen Posten zurückgesetzter Handschuhe, theilweise für Confirmanten, zu billigsten Preisen. 2398

M. Pfister,

6. Theater-Colonnade 6.
Special-Portièren- und Gardinen-Handlung
von **J. & F. Suth, Wiesbaden,**
Friedrichstrasse 8 u. 10. 3307
Portièren per Shawls von 3 Mk. an.
Gardinen „ Paar „ 4.50 „ „

Montag. Haus mit Bäcker u. Specereigeh. in guter Lage hier verbilligt, halber bill. verkauft. auch so ein fl. Objekt o. Sect. in Zuzin gen. Vah. F. G. Rück, Zankfurt 17. 2257

Von der Reise zurück.

Dr. Badt,
Specialarzt für Gicht- und Nierenkranke,
Bahnhofstrasse 6.



Lehr-Zeugnisse
in Form von Gedenkblättern
geschmackvoll ausgestattet
liefert die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.



Nur **10 Mark** Nur

10 Mark

kostet ein Paar eleganter Anopstiefel aus garantirt bestem Kidleder, mit und ohne Lackblatt, nur feinstes unübertroffenes Fabritat. In dieser Güte zum Preise von

10 Mark

nur zu haben im
Schuhwaaren-Lager von Wilh. Pütz,
Webergasse 37, „Stadt Frankfurt“.

Vachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Beginn des Sommer-Halbjahres am 27. April.

Diese Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt, jedoch ist es auch gestattet, an einzelnen Kurien teilzunehmen. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das ganze Semester 18 Mk.; unbemittelten und talentirten Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden.

Möglichst frühzeitige Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Westringstraße 34, entgegengenommen, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird. Programme kostenlos. F 251

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: **Ch. Gaub.** Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

Das Beste ist das Billigste!

Dieses Sprichwort bewahrheitet sich am Vollkommensten bei meinen aus Marcellignies und frischen Eiern hergestellten Eiermücheln.

Jede Hausfrau, jeder Hotelier möge sich davon überzeugen, meine Fabrikate werden sich dann sicher selbst weiter empfehlen.

Marcellignies-Eiermücheln weisen eine doppelte Ergiebigkeit und einen schmackhaften Rohwerth auf gegenüber allen selbstgemachten und gekauften **Wohl**-Mücheln.

Auf Conditorien und Kochkunst-Anstalten mit ersten Preisen prämiirt. 4519

J. Eberenz, Frankfurt a. M., Fabrication seiner Eiermücheln.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden: **Julius Prätorius, Landesproductenhandlung, 42. Kirchgasse 42.**

Süßneraugen etc. befeuchtet schmerz- und gefahrlos. 9432
J. Kuhl, ger. Heilgüsse, Bärenstraße 2.

Vorzügl. Gemüsenudeln

per Pfd. 24, 30, 35, 40, 50 und 60 Pf.,
Bruchmacaroni per Pfd. 25, 30 und 35 Pf.,
Macaroni, longo „ 40, 50 „ 60 „
Gemischtes Obst „ 30, 40 „ 60 „
Türk. Pfäumen „ 20, 25, 30 und 35 Pf.,
Pflaumen ohne Stein, Catharinen-Pflaumen,
Apfel-Schnitzen per Pfd. 33 und 40 Pf.,
Birnens per Pfd. 30, 50, 70 und 80 Pf.,
Birnellen, Ringäpfel, Kirschen, Mirabellen, Apriocosen,
Weizen-Mehle per Pfd. von 14-22 Pf. 3870

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Uebertroffen

werden alle Hafer-Präparate, sowie die amerikanischen Oats, an Wohlgeschmack, Ergiebigkeit, Nährwerth u. Billigkeit durch

Knorr's Hafermark.

Knorr's Hafermark ist stets frisch erhältlich bei 4162

J. Rapp, Goldgasse 2.

Freunde eines guten Kaffees. Carlsbader Kaffeemaschine,

ganz aus Porzellan, patentirt in allen Culturstaaten, beste Aufguss-Maschine der Welt.

Wichtig für Magenleidende. In allen Grössen vorrätzig bei 14915

Conrad Krell, Tannustrasse 13.

Diensteher **Ehnes** wohnt Frankfurtstraße 17.

Ex libris. Für Bücherfreunde.  **Bücher-Zeichen** ein stets willkommenes Geschenk.

Wir verfertigen solche in sitzreicher Ausstattung preiswürdig.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden Kantor: Langgasse 27.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen. Winter 1895/96.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. - P bedeutet: Bahnpast.

Abfahrt von Wiesbaden	Richtung	Ankunft in Wiesbaden
111 0225 039 P 704 743 810	Wiesbaden-Frankfurt (Tannusbahnhof)	0215 0315 757 810 904
117 1205 1114 1210 1230	Wiesbaden-Frankfurt (Tannusbahnhof)	1205 P 1210 P 1210 P 1210 P
130 P 2005 201 2005 201 2005	Wiesbaden-Frankfurt (Tannusbahnhof)	2005 201 2005 201 2005
114 040 043 1134 1207 1207	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	040 043 1134 1207 1207
130 210 210 210 210 210	Wiesbaden-Niederhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsh.)	210 210 210 210 210
100 P 040 043 1134 1207 1207	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Dien-Limbürg (Rheinbahnhof)	040 043 1134 1207 1207
118 040 043 1134 1207 1207	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.	040 043 1134 1207 1207

Die Pferde-Bahn

„Bahnhöfe - Kirchgasse - Langgasse - Tannustrasse“ verkehrt von Morgens 5³⁰ bis Abends 8¹⁵ und umkehrt von Morgens 8³⁰ bis Abends 5¹⁵. Die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Omnibus-Fahrplan.

Kaiserhof. Abfahrt. Vormittags: 6:00 6:45 7:30 8:15 9:00 9:45	Nachmittags: 2:00 2:45 3:30 4:15 5:00 5:45
Kurbahn. Abfahrt. Vormittags: 6:00 6:45 7:30 8:15 9:00 9:45	Nachmittags: 2:00 2:45 3:30 4:15 5:00 5:45

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Eivilstandsregistern.
Geboren. 4. April: dem Kaufmann Paul Warheimer e. S., Carl Georg Heinrich. 5. April: dem Weinbändler Carl Dietrich e. S., Carl August Rufus. 6. April: dem König. locomotivführer Johann Domb e. S., Hans Philipp Wilhelm.
Verheiratet. Diener Carl Heinrich Christian Christianen in Frankfurt a. M. mit Sophie Antonia hier. Schreinermeister Albert Rudolf Helms hier mit Auguste Frieda Emma Gärner hier. Zimmermeister Carl Jakob Christian Friedrich Dornack hier mit Emilie Auguste Jähdt zu Dohlem. Schreiner Carl Paulhaus Güllies hier mit Elisabeth Catharine Wiegand hier.
Scheidet. 7. April: Schlossermeister August Ludwig Eit an Eitel mit Maria Maria Gabel hier.
Geboren. 6. April: Christian, S. 2. Schulmeisters Christian Krambach, 14 J. 7. April: Oberleutnant-Wittmann a. D. August Joseph Friedrich Wabllager, 63 J. 21 J.; Sophie, geb. Dombach, Witwe des Schulmeisters Georg Dietrich, 67 J. 2 J. 8. April: Thierarzt Johannes Schnig, 79 J. 10 M. 8 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Hauptmann Hans Jahn, Frankfurt a. D. Herrn Regiments-Banmeister Wirt, Lützen. Herrn Hauptmann Albert v. Gila, Gumbinnen. - Eine Tochter: Herrn Hauptmann Frh v. Jena, Rötten (Wart). Herrn Pastor Junglauffen, Hamburg. Herrn Dr. med. Luoss, Wabdenburg. Herrn Dr. med. H. Staud, Posen. Herrn Premier-Lieutenant v. Heben, Potsdam.
Verstorb. Fräulein Meta Kehler mit Herrn Walter und Nadirer Hermann M. G. Hergel, Plauen i. V. - Berlin. Fräulein Frida Schaefer mit Herrn Capitän-Lieutenant Job. Adel, Berlin. Fräulein Leonie v. Viet-Karoline mit Herrn Oberst-Lieutenant v. Brocken, Berlin. Fräulein Elisabeth Deißner mit Herrn Premier-Lieutenant Salentin Thib. Kappig. Fräulein Frida Feich mit Herrn Banmeister Max Kulshammer. Dresden. Fräulein Elisabeth Feich mit Herrn Dr. med. Bernhard Kotte, Grimma-Golchwig. Fräulein Martha Gleichhammer mit Herrn Lieutenant v. Suchten, Berlin-Königsberg. Fräulein Maria v. Schroder mit Herrn Referendar Richard Weber v. Hohenkrantz, Braunschweig. Fräulein Hie Kasse mit Herrn Regiments-Banmeister Schuler, West v. Böhmen, Berlin. Fräulein Fräulein Frieda Hedwig Ritterberg mit Herrn Premier-Lieutenant Eberhard Freiherrn v. Jolly und Rudolf, Stangenberg i. Weipr. Fräulein Hie Woldenbauer mit Herrn Premier-Lieutenant Elmar Friedrich v. Lajen, Hannover.
Geboren. Herr Oberförster a. D. Julius Stammf, Döbenbrühl. Herr Landrath Hermann Thieroth, Anzeigende. Herr Banmeister Hans v. Böhren, Rufus (Christlich). Herr Stadtrath Herr Guido v. Dreßburg, Breslau. - Frau Landrath Anna v. Gersdorf, geb. v. Stammer, Kirchensalbe. - Herrn Wittmeier Gerhard v. Kroßigt Sohn Hans Joachim, Stenbal.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kantor: Langgasse 27, Zeldgeschos.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“.

Sommer 1896.

Auf den mit dem Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ verbundenen, sich stets grosserer Beliebtheit erfreuenden

Anzeigen-Anhang

erlauben wir uns auch jetzt wieder hinzuweisen und denselben zu

Geschäfts-Ankündigungen jeder Art

zu empfehlen, welche nachweisbar vom besten Erfolg begleitet sind.

Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der mehr als 13,000 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch ausserdem in vielen Hunderten von Exemplaren von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls reichsten Absatz, sodass eine Gesamtverbreitung in nahezu 20,000 Exemplaren angenommen werden darf.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Reisezeit, in welcher der Taschen-fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ tagtäglich im Gebrauch ist, dürfen wir den Fahrplan-Anhang als vorzügliches Publicationsmittel jedem Geschäftstreibenden zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen.

Wir berechnen Veröffentlichungen im Anzeigen-Anhang:

die ganze Seite mit	Mk. 20.-
» halbe »	» 11.-
» dritte »	» 8.-

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift in dem hierfür von uns freigelassenen Raume auf dem Titelblatte des Umschlags liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von
Mk. 4.50 für 50 Stück
» 7.50 » 100 »

Wir erbitten uns Bestellungen recht bald, da der Sommer-Fahrplan am 1. Mai in Kraft tritt.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“
(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).